

## St. Asriel

15. Februar 9. Chor

Er nennt sich „der Scharfe“, und wir erschrecken bei diesem Namen. Und doch haben wir vielleicht alle schon Bekanntschaft mit ihm gemacht und dadurch Gnaden gewonnen.

Er trägt kein Schwert, sondern eine hell leuchtende Geißel, deren Enden wie Blitze zucken. Und er hat ein ganz gütiges Gesicht, aber große, wachsame Augen. So steht er heute als unser Fürbitter vor Gottes Thron, ruhig, versunken in Anbetung, aber jeden Augenblick bereit, auf einen Wink Gottes seiner Aufgabe nachzugehen. Welches ist seine Aufgabe?

Der Engel, dem er dient, und jener, der über ihm steht, sprechen seine Aufgabe aus. Dem er dient, das ist St. Harachim, der zweite der Sieben Brüder der Seele. St. Harachim hat die Aufgabe, das Samenkorn aus dem Halm zu schlagen, d.h. die Seele, die sich Gott als Opfer angeboten hat, aus ihren lieb gewonnenen Gewohnheiten und aus der Welt zu lösen, selbst wenn es Wunden geben sollte. Und jener Engel, der über St. Harachim steht, ist der Cherub St. Malachiel, der sich „Auge Gottes“ nennt und der Engel der Klarsicht ist.

So besteht die Aufgabe St. Asriels darin, mit scharfem Auge über das Eigentum des Herrn zu wachen. St. Malachiel vermittelt ihm dazu die Kraft, die sonst einem Engel des 9. Chores, dem er angehört, mangeln würde, eine solch große Aufgabe zu bewältigen. Das Eigentum des Herrn ist die menschliche Seele, ist alles Gottgeschenkte und Gottgeweihte. St. Harachim, die Versiegelte Gewalt, aber vermittelt ihm die Kraft, dieses Eigentum des Herrn auch zu verteidigen, und jeden Übergriff wiedergutzumachen oder zu melden, ja zu rächen. Wir können die Stimme St. Asriels vernehmen, wenn unsere Seele nach einer bösen Tat schwankt zwischen Trotz oder Verzweiflung oder Reue. Dann stellt sich St. Asriel neben unseren guten Schutzengel und zeigt uns die Majestät Gottes und unsere Verantwortung. Der eine brennt uns wie mit einer scharfen Lauge unsere fadenscheinigen Entschuldigungen und Rechtfertigungsversuche ab; der andere zeigt uns das wartende, von Liebe und Barmherzigkeit überfließende Herz unseres Erlösers. Und an uns liegt es nun, ob unsere Reuetränen fließen oder ob wir ein verstocktes Herz haben. Wie ein Wächter steht St. Asriel mit scharfem Auge bei einer sich im Gnadenzustand befindenden Seele, und kaum hat sie einem eitlen, abfälligen, lieblosen Gedanken Raum gegeben, schon läßt er sie stolpern, sich verletzen, einen Fehler in ihrer Arbeit machen, daß sie, wenn sie wach ist, sofort merkt: „Achtung, rasche Rückkehr zu Gott!“ So ist die Aufgabe St. Asriels uns Heil und Gnade.

**Gebet:** Sei scharf mit uns, großer Engel, und wachsam, wir bitten dich, daß nicht ein Fußbreit Boden von Gottes Eigentum verlorengelange. Amen.

+ + +